Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
Часть неоффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Пятьница, 31. Октября 18.. **№ 126.** **Freitag**, den 31. October 1858.

Частныя объявленія для неоффиціальн. части пр..нимаются по шести коп. с. за печатную строку въ Р... въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Вольмаръ, Верро, Феллинъ и Аренсбургъ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wolmar, Werro, Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magistrāte.

Wie die Pflanzen wachsen.

(Schluß.)

Gegenwärtig hat die Forschung diese falsche Vorstellung ganz beseitigt und man weiß, daß ein Apfelkern nur eine Gruppe von Zellen in sich hat, welche die Fähigkeit haben, sich nach Aufnahme von chemisch zubereiteten Speisen zu verdoppeln und neue Zellen zu bilden, die sich wiederum weiter zu verdoppeln und so im Stande sind, einen ganzen Baum zu bilden.

Aber mit dieser Fähigkeit sich zu verdoppeln ist zugleich noch etwas Anderes verbunden, das bisher noch nicht völlig erklärt ist. Die neugeborenen Zellen bleiben nicht alle so gestaltet, wie die alten und die Theilung der Zelle, die Verdoppelung geht nicht nach allen Seiten hin vor sich; denn in solchem Falle würde aus einem Samen immer nur ein nach allen Seiten hin größer und dicker werdendes rundes Klumpengewächs entstehen. Es gestalten sich, und es legen sich vielmehr die neuen Zellen nur nach gewissen Formen und gewissen Richtungen an.

Die Wurzel in der Erde wächst fadenartig nach bestimmten Richtungen hin. Dies erklärt man sich dadurch, daß eine jede Wurzelzelle dorthin eine neue Zelle ansetzt, wo die meisten Nahrungsstoffe eindringen. Wenn man behaupten hört, daß die Pflanzen dorthin ihre Wurzeln richten, wo der nahrungsreichere Boden ist, so ist das ganz richtig. Aber man darf sich nicht denken, daß die Pflanzenwurzeln etwa einen Willen oder ein Streben haben, dorthin zu wachsen, sondern man muß sich vorstellen, daß die Zelle einer Wurzel eigentlich nach allen Richtungen hin sich abschnüren und verdoppeln könnte, und es auch thun würde, wenn genau von allen Seiten gleichviel Nahrung in ihre Wände eintreten würde. Dies ist aber unmöglich der Fall. An irgend einer Stelle der Zelle wird dieses Eindringen der Speise lebhafter, und die Theilung und Verdoppelung wird hier am begünstigsten sein. Der neuen Zelle wird es nun ebenso gehen, und sie wird sich nach der Richtung hin verdoppeln, wo in ihrer Umgebung der meiste Nahrungsstoff vorhanden ist, bis dann endlich in der That die Wurzel ihre Fäden in das Bereich der bessern Nahrung hineinstreckt.

Wer es bedenkt, daß die leiseste Ungleichheit des Erdreichs, das ein Samenkörnchen umgiebt, hinreicht, den einzelnen Zellen der Wurzel verschiedene Richtungen zu geben, der wird es erklärlich finden, daß die Wurzelzellen nicht klumpenartig, sondern strahlenartig anwachsen und am meisten nach der Richtung hin, wo die äußere Umgebung das Wachsthum befördert.

Während die Wurzel der Pflanze in die Erde hineinwächst und zwar, wie wir gezeigt haben, nach der Richtung des Ortes hin, woher ihr die Nahrung leichter zukommt, wächst auch der Theil der Pflanze, der aufwärts strebt nach demselben Gesetz.

Fragt man: woher kommt es, daß die Pflanzen über der Erde aufwärts in die Luft hinein wachsen? weshalb legt sich hier nicht Zelle an Zelle nach jeder Richtung hin, weshalb steigt dieses Zellengebäude immer mehr aufwärts, als es in die Breite wächst? — so läßt sich hierauf eine ähnliche Antwort geben, wie die über das Wachsthum der Wurzel.

Die Luft über der Erde enthält ebenso gut eine Speise der Pflanze, wie die Erde selbst. In der Luft findet sich fortwährend eine Beimischung sowohl von Kohlensäure, wie von Ammoniak und Wasser. Der Theil der Pflanze also der aufwärts wächst, wächst eigentlich auch nach der Richtung hin, woher ihm Nahrung zuströmt, das heißt: die Zellen vermehren sich nach der Gegend hin am stärksten, wo am leichtesten die Nahrung in sie einströmt.

Hierzu kommt noch, daß Licht und Sonnenwärme von oben her auf die Pflanze wirken und diese wie die Erfahrung lehrt, auf das Wachsthum und dessen Richtung von großem Einfluß sind, ohne daß man sich klare Rechenschaft von der Rolle geben kann, welche sie hierbei spielen. Den Einfluß des Lichtes sieht man am deutlichsten bei Gewächsen, die man in Zimmern aufzieht, wo alle Blätter und Zweige unverkennbar nach dem Fenster hin, wo das Licht einströmt, wachsen. Der Einfluß der Wärme ist so groß, daß in warmen Ländern und Treibhäusern wie in geheizten Zimmern die Gewächse Jahr aus Jahr ein ihren Blätterschmuck, ihre Blüthe- und Frucht-Zeit haben, und ohne Unterbrechung im Wachsthum vorschreiten.

Obwol nun eine ganze Reihe von Einflüssen und Kräften auf die Pflanzen einwirken, so sind diese doch nicht ausreichend, um die verschiedenartigen Gestalten zu erklären, in welchen verschiedene Pflanzen sich ausbilden. Man ist deshalb zu der Annahme gezwungen, daß jede Zelle einer bestimmten Pflanze auch den neu sich bildenden Zellen eine Anregung verleiht, sich in bestimmter Form zu entwickeln; und daher rühren die verschiedenen Formen, welche den verschiedenen Pflanzen auch ihr verschiedenes Ansehen geben.

Betrachten wir demnach eine Pflanze höherer Gattung, z. B. einen Baum, so sehen wir, daß jede Gattung auch eine verschiedene Gestalt besitzt. Selbst im Winter, wo das Laub des Baumes abgefallen ist, wird jeder Aufmerksame die Eiche von der Kastanie, den Apfelbaum vom

Kirschbaum zu unterscheiden wissen. Die Stellung des Stammes, die Ausbreitung seiner Zweige, die Beschaffenheit der Rinde ist an jeder Baum-Art anders als an der andern. Dies rührt offenbar von den Kräften her, welche bereits im Keime liegen, von Kräften, die man wissenschaftlich noch nicht zu erforschen im Stande gewesen ist, deren Wirkung man jedoch der Beobachtung unterworfen hat, und die man, so verschieden sie auch auftreten, doch auf einfache und auf die über den Haushalt und das Leben der Pflanze in Folgendem festgestellten Gesetze zurückzuführen vermocht hat.

Während die Pflanzen niederer Gattung von Zellen gebildet werden, von denen jede das ganze Geschäft der Pflanze besorgt, findet in der Pflanze höherer Gattung eine wirkliche Theilung der Arbeit statt.

Die Wurzeln eines Baumes verrichten die Arbeit der Ernährung. Die Zellen der Wurzel nehmen die Speise aus der Erde in sich auf und vermehren sich. Aber sie bilden nicht einzig und allein Zellen ihres Gleichen, sondern es entwickeln sich aus ihnen auch die Zellen, welche den Stamm des Baumes bilden, der aufwärts strebt. Diese Zellen sind nicht nur in ihrer Bestimmung, sondern auch meist in ihrer Form verschieden von den Wurzelzellen. Diese Zellen dehnen sich oft zu großer Länge aus. Sie bilden statt hohler Kügelchen lange feine Röhrchen, die freilich immer oben und unten geschlossen sind. Die Röhrchen liegen dicht bei einander mit ihren Wänden, und tauschen durch diese ihre Säfte aus, ganz so, wie es die runden Zellen thun. Sie sind in der That nur langgestreckte Zellen, die mit einander der Länge nach verwachsend den Stamm eines Baumes bilden. Jemehr solche längliche Zellen vorhanden sind, desto dicker ist der Stamm; und jemehr jede einzelne Zelle eine neue Zelle gebärt, desto höher wird derselbe. Aber diese Höhe hat wiederum eine Grenze, wo sie aufhört, ihresgleichen zu erzeugen; der Stamm fängt an, sich zu verzweigen, das heißt, die bisher mit einander verwachsenen Zellen sondern sich gruppenweise und strecken so Arme nach allen Richtungen aus, die wir die Zweige des Baumes nennen.

Auch diese Zweige bestehen aus Zellen-Bündeln und auch diese Zellen vermehren sich ganz so durch Theilung, wie wir dies an andern Zellen schon kennen gelernt haben. Aber auch hier sondern sich einzelne Zellen-Bündelchen ab, die zu Stengeln werden, und aus denen sich wiederum Zellen bilden, welche sich zu Blättern, Blüthen und Früchten gestalten.

Blätter, Blüthen und Früchte sind also auch nur eine Sammlung feiner Zellen, die verschiedenartig aneinandergewachsen sind und deshalb im Ganzen in verschiedener Gestalt erscheinen.

Landwirthschaftliche Briefe aus England.

(Landw. Ztg. für N.- und Mittel-Deutschland.)

Beschlag und Behandlung der Pferde. Neue Methode des Mr. Miles. Englische Landschmiede, ihre Vorzüge und Fehler. Alter der Pferde, Bemerkungen über die neue Beschlagsweise. Eine Anspannung täglich oder zwei?

Unter den im Journal der Royal agricultheral Society enthaltenen Aufsätzen macht bei den englischen Landwirthen ein Aufsatz eines Mr. Miles „über Pferdebeschlag" Aufsehen. Der Inhalt ist in kurzem Auszuge folgender:

Obgleich — behauptet der Verfasser — Pferde durchschnittlich ein viel größeres Alter erreichen, als gewöhnlich angenommen wird, da eine große Anzahl, die nach dem neunten Jahre oft ihren Besitzer verändern, nie älter werden als zehn, eilf oder zwölf Jahre, so könnten dieselben doch noch viel länger benutzt werden, als wirklich geschieht, wenn sie richtig behandelt und namentlich zweckmäßig beschlagen würden.

Er selbst habe noch vor Kurzem 6 Pferde in seinem Stall gehabt, von denen das jüngste 13 und das älteste 40 Jahr alt war; die andern waren beziehungsweise 16; 21, 26 und 29 Jahr alt; fünf derselben hat er noch gegenwärtig und nur das 26jährige hat er vor einiger Zeit verloren. Das 29jährige benutzt er zum Reiten und erklärt es für den besten Gaul, auf dem er je gesessen. Als er es kaufte, war es 12 Jahre alt und sollte eben erschossen werden, weil der Schmied erklärt hatte, daß es nicht mehr beschlagen werden könnte, weil die Hufe zu sehr abgenutzt seien. Das 40jährige hat er 20 Jahre im Gebrauch; dasselbe würde auf dem Pferdemarkt sich leicht als 9jährig verkaufen und hätte weiter keinen Fehler, als die Annäherung fremder Menschen nicht wohl zu ertragen.

„Wenn ich" — sagt er — „Auskunft darüber geben sollte, warum die Beine meiner Pferde sich besser halten, als die der Pferde meiner Nachbaren, so würde ich dies folgenden vier Umständen zuschreiben: 1) meiner Weise des Pferdebeschlages vermittelst weniger Nägel, die so im Eisen vertheilt sind, daß der Fuß sich bei jeder Bewegung ausdehnen kann, 2) meiner Stalleinrichtnng, die so getroffen ist, daß jedes Pferd in seiner Abtheilung sich nach Belieben frei bewegen kann, 3) meiner Regel, den Pferden an den Tagen, wo sie nicht beschäftigt sind, wenigstens zweistündige Bewegung im Freien zu machen, 4) dem Umstande, daß ich keine einzige Halfterkette besitze. Hierin liegt das ganze Geheimniß, den Pferden schöne Beine und gesunde Fuße zum Arbeiten bis in's hohe Alter zu erhalten."

Die höchste Anzahl der Nägel, die er zum Beschlag zulässig findet, sind fünf; davon sollen drei an der äußeren und zwei an der inneren Seite des Eisens eingeschlagen werden, und zwar so, daß in der Mitte an der Zehe etwa die halbe Länge des Eisens ganz von Nägeln frei bleibt. Hierdurch soll dem Hufe die Freiheit gegeben werden, sich bei dem Niedertreten auszudehnen und beim Aufheben wieder zusammenzuziehen. Seine eigenen Pferde läßt er mit nur drei Nägeln auf jedes Eisen beschlagen und führt in dem lebhaft geschriebenen Aufsatze viele vergleichende Beobachtungen, Aeußerungen seines Reitknechts (groom) und dergleichen mehr an, um darzuthun daß diese Beschlagsweise nicht blos zweckmäßiger, sondern auch dauerhafter als die gewöhnliche mit 6, 8 oder noch mehreren Nägeln ist. —

Die Hauptregel des Mr. Miles für die Ausführung eines dauerhaften Beschlages mit wenigen Nägeln ist nun, daß die Löcher des Eisens weit genug sein sollen, um die Nägel willig gerade durchpassiren zu lassen. Die Nägel selbst sollen vierkantig, verjüngt zulaufen, und mit ihrem länglichen starken Kopf in die Mitte des Eisens versenkt werden. Jeder Schmied sollte sich die Nägel von

gutem zähen Eisen selbst vorräthig machen, nicht aber Hufnägel fertig kaufen. Das Eisen soll nach dem Fuße gepaßt und gerichtet werden, nicht der Fuß nach dem Eisen. An dem unteren Theile des Hufes soll der Strahl nie und unter keinen Umständen beschnitten oder mit einem Messer berührt werden. Der Verf. nimmt nicht einmal Krankheit (z. B. sogenannten faulen Strahl) oder vorangegangene Beschädigung aus, was doch hätte geschehen müssen. Das Horn des Hufes soll nicht gebrannt, sondern das Eisen nur mäßig warm aufgelegt werden. Der obere Theil des Hufes soll von keiner Raspel oder Feile berührt werden. Hierin wird in allen Ländern viel versehen und dadurch dem Hufe eine natürliche Glasur genommen, die zu seinem Schutz und seiner Erhaltung wesentlich beiträgt. Ueber jedem Nagel soll nur so viel von der oberen Fläche des Hufes mit dem Messer herausgeschnitten werden, als nöthig, um die Nagelspitze umlegen und versenken zu können. Beim Abnehmen des Eisens soll diese Nagelspitze zuerst wieder aufgebogen, nicht aber durch ungeschicktes Reißen von unten der Huf eingespalten und beschädigt werden. Die Eisen sollen in der Regel alle 14 Tage oder höchstens 3 Wochen abgenommen, nachgesehen und frisch wieder aufgeschlagen werden. Um den Strahl vor Beschädigungen zu schützen, wird empfohlen, ihn mit einer Art Pflaster zu bedecken, das aus Werg besteht, welches mit Theer getränkt worden. Solch ein Pflaster soll bei jedem Beschlage aufgelegt und mit dem Eisen befestigt werden. Jedoch ist wesentliche Aufmerksamkeit darauf zu wenden, daß die weichen Theile des Hufes und besonders der Strahl nicht durch das Pflaster selbst gedrückt werden, das ja wesentlich dazu bestimmt ist, Druck abzuhalten und das Eindringen spitzer Körper in und zwischen den Strahl zu verhüten.

Der Verfasser begegnet dem Einwande, daß Hufschmiede ein hartnäckiges, jeder Neuerung feindseliges Geschlecht sind, mit den Worten:

„Darauf kann ich bloß entgegnen, daß dies mit meiner eigenen Erfahrung und meiner Kenntniß derselben als Klasse keineswegs übereinstimmt; ich habe vielmehr fast immer arbeitsame, sorgfältige Männer in ihnen gefunden, die ein großes Interesse an ihrer Arbeit nahmen und sich bemühten, dieselbe so gut auszuführen, als sie konnten.

Zwar giebt es Ausnahmen davon, die aber nichts gegen die Regel beweisen. Ich habe mich oft über die Bereitwilligkeit gewundert, mit der Landschmiede mir gegenüber ihre Meinung aufgegeben haben, sobald sie fanden, daß ich wirklich verstand, wovon ich sprach und im Stande war, ihnen nicht blos Anweisungen zu geben, sondern auch im Einzelnen zu zeigen, wie sie dieselben ausführen sollten, ja daß ich das Eisen hätte selbst schmieden und auflegen können, wenn ich nur den kräftigen, feuergebräunten Arm hätte der dazu gehört. Sie fühlen Alle, daß im Pferdebeschlag wesentliche Verbesserungen nöthig sind, und im Ganzen verlangen sie sehr nach Belehrung, auf die sie sich verlassen können; aber natürlich geben sie nicht gern ihre altgewohnte Arbeitsweise für eine neue auf, so lange ihnen die Vorzüge der letzteren nicht klar dargethan sind. Wer aber immer sich die Mühe geben will, sich mit den Grundsätzen und der Ausführung meiner Vorschläge bis in alle Einzelheiten gehörig bekannt zu machen, wird bald ein willkommener Gast in der Schmiede werden, und während er seinen eigenen Pferden eine Wohlthat erweist, wird zum großen Vortheil seiner Nachbaren sein Unterricht dem ganzen Bezirk nützlich werden.

(Schluß folgt.)

Kleinere Mittheilungen.

Hopfenextract und Hopfenöl. Den Chemikern Schroder und Dr. Rauter in Mainz ist es gelungen, aus Hopfen die bei der Bierbrauerei wirksamen Bestandtheile theils in Form von Extract, theils als Hopfenöl auszuscheiden, was den wichtigen Vortheil gewährt, diese Bestandtheile in geringem Volum und in einer dem Verderben nicht ausgesetzten Weise darzustellen. Leichte Versendung und lange Aufbewahrung werden dadurch ermöglicht. Der dabei zu beobachtende chemische Prozeß ist noch Geheimniß der Erfinder.

(Illust. Landw. Dorfztg.)

* * *

Die Butter lange aufzubewahren. Man nehme 2 Theile reines Kochsalz, 1 Theil weißen Zucker, 1 Theil Salpeter, stoße es und mische es unter einander. Von dieser Mischung nehme man 2 Loth auf jedes Pfd. Butter und knetet es wohl darunter. Auf diese Art zubereitete Butter hat eine markige fette Konsistenz, eine schöne Farbe, schmeckt nicht nach Salz und bekömmt nie eine brüchige Härte. Auch hält sie sich mehre Jahre lang gut, wobei man nur dies zu beobachten hat, daß man sie 3—4 Wochen stehen läßt, ehe man sie anwendet.

(Frauendorfer Blätter.)

* * *

Zur Vertilgung der Gartenschnecken wird gepulverte Schwefelblüthe empfohlen; wo man dieselbe hinstreut, verschwinden die Schnecken alsbald.

(Die Fundgrube.)

Angekommene Schiffe.

№	Schiff und Flagge.	Schiffer.	Von	Ladung.	Adresse.
	In Riga. (Mittags 12 Uhr.)				
1604	Dän. Schon. „Julius“	Cpt. Larsen	Cronstadt	Ballast	Ordre
1605	Lüb. Brg. „Union“	Krüger	„	„	„

Schiffe sind ausgegangen: 1558; im Ansegeln 0; Strusen 660.



Anzeige für Liv- und Kurland.

In der Verlags-Buchhandlung von G. A. Reyher in Mitau erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

T. v. Dietrich, Mahzibas grahmata fawahm mahzitahm Latweeschu behrnu-fanehmejahm par peeminnu farakstita (ar 3 bilschu-lappahm).
1 Rbl. S. 2

Angekommene Fremde.

Den 31. Oct. 1858.

Stadt London. Hr. dimitt. Rittmeister Baron Fersen von Hapsal; Hr. W. v. Hübne von Reval; HH. Kaufleute Liebenthal und Westphalen, Hr. Obrist Federow aus dem Auslande.

Hotel St. Petersburg. Hr. Cornet Nawakschanow von Witebsk.

Hotel du Nord. Frau Baronin Tiesenhausen aus Livland; Frau Baronin Manteuffel aus Kurland; Hr. Colln nebst Familie von Reval.

Stadt Dünaburg. Frau Baronin Tiesenhausen nebst Schwester, HH. Kaufleute Pehkschen u. Neuland, Frau Boltho v. Hohenbach, Hr. Baron O. Mengden aus Livland.

The Kings Arms. Hr. Baron Lieven aus Kurland; Fräul. Gaudard aus dem Auslande.

Waarenpreise in Silberrubeln. Riga, am 29. Oct. 1858.

	pr. 20 Garnitz.
Buchweizengrütze . .	4 3 80
Hafergrütze	
Gerstengrütze	3 2 80
Erbsen	— —
	per 100 Pfund
Gr. Roggenmehl . .	1 80 70
Weizenmehl	4 3 60
Kartoffeln pr. Tschet.	2 10 40
Butter pr. Pud . . .	7 50 60
Heu „ „ . . K.	35 40
Stroh „ „ . . „	25
	pr. Faden
Birken-Brennholz . .	3 30 50
Birken- u. Ellern- . .	— —

Ellern- . . pr. Faden	2 25 70
Fichten-	2 40 50
Grehnen-Brennholz .	1 80 —
Ein Faß Branntwein am Thor:	
$\frac{1}{2}$ Brand . .	9 —
$\frac{2}{3}$ Brand . .	$10\frac{3}{4}$ 11
pr. Berkowez von 10 Pud	
Reinhanf	$27\frac{1}{7}$
Ausschußhanf	$26\frac{4}{7}$
Paßhanf	$26\frac{2}{7}$
„ schwarzer . .	
Tors	
Drujaner Reinhanf .	
„ Paßhanf .	
„ Tors . . .	

pr. Berkowez von 10 Pud	
Flachs, Kron-	—
„ Wrack-	—
Hofs-Dreiband . . .	
Livländ. „ . . .	
Flachshede	—
Lichttalg, gelber . . .	—
„ weißer . . .	
Seifentalg	
Talglichte pr. Pud .	6
pr. Berkowez von 10 Pud	
Seife	38
Hanföl	
Leinöl	
Wachs . . . pr Pud	$15\frac{1}{2}$ 16

pr. Berkowez von 10 Pud	
Stangeneisen	18 21
Nesbinscher Taback . .	
Bettfedern	60 115
Knochen	
Pottasche, blaue . . .	
„ weiße . . .	
Säeleinsaat pr. Tonne	$8\frac{1}{2}$ $8\frac{11}{16}$
Thurmsaat pr. Tschet.	$10\frac{1}{2}$ $10\frac{7}{8}$
Schlagsaat 112 ℔ .	
Hanfsaat 108 ℔ .	
Weizen à 16 Tschetw.	
Gerste à 16 „	1 50 60
Roggen à 15 „	
Hafer à 20 Garz. .	1 30

Wechsel-, Geld- und Fonds-Course.

Wechsel- und Geld-Course.

Amsterdam	3 Monate	—	—	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
Antwerpen	3 Monate	—	179	Cs. H. C.	
dito	3 Monate	—	—	Centimes.	
Hamburg	3 Monate	—	—	S. H. Bo.	
London	3 Monate	—	—	Pence St.	
Paris	3 Monate	—	378	Centimes.	

Fonds-Course.	Geschlossen am 25., 27.	28.	29.	Verkäuf.	Käufer.
6 pCt. Inscriptionen pCt.	„	„	„	„	„
5 do. Russ.-Engl. Anleihe	„	„	„	„	„
$4\frac{1}{2}$ do. dito dito dito pCt	„	„	„	„	„
5 pCt. Inscript. 1. & 2. Anl.	„	„	„	„	114
5 pCt. dito 3. & 4. do.	„	„	„	„	103
5 pCt. dito 5te Anleihe	„	„	„	„	„
5 pCt. dito 6te dito	„	„	„	„	„
4 pCt. dito Hope & Co.	„	„	„	„	„
4 pCt. dito Stieglitz & C.	99	„	99	99	„
5 pCt. Hafenbau-Obligat.	„	„	„	„	„

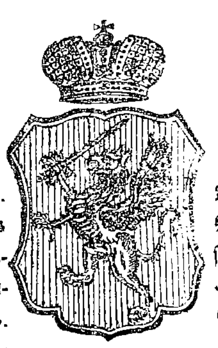
Fonds-Course.	Geschlossen am 25., 27.	28.	29.	Verkäuf.	Käufer.
Livl. Pfandbriefe, kündbare	„	„	„	„	$102\frac{1}{4}$
Livl. Pfandbriefe, Stieglitz	„	„	„	„	$101\frac{1}{4}$
Livl. Rentenbriefe	„	„	„	100	„
Kurl. Pfandbriefe, kündb.	„	„	„	„	$101\frac{1}{2}$
Kurl. dito Stieglitz	„	„	„	„	„
Ehst. dito kündbare .	„	„	„	„	„
Ehst. dito Stieglitz .	„	„	„	„	$99\frac{1}{4}$
4 pCt. Poln. Schatz-Oblig.	$93\frac{3}{8}$	„	„	$93\frac{3}{8}$	„
Bankbillete	$99\frac{1}{2}$	„	„	$99\frac{3}{4}$	„
Actien-Preise.					
Eisenbahn-Actien. Prämie pr. Actie v. Rbl. 125:					
Gr. Russ. Bahn, volle Einzahlung Rbl.	„	„	„	113	„
Gr. Rss. Bah., v. E. Rb. $37\frac{1}{2}$	„	„	6	$6\frac{1}{2}$	6
Riga-Dünab. Bahn Rbl. 25	„	„	„	$3\frac{1}{2}$	„
dito dito dito Rbl. 50	„	$3\frac{1}{2}$	„	$3\frac{3}{4}$	„

Redacteur B. Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 31. Oct. 1858. Censor C. Kästner.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля серебромъ, съ пересылкою по почтѣ $4\frac{1}{2}$ рубля серебромъ съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs und Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post $4\frac{1}{2}$ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen

№ 126. Пятница, 31. Октября. Freitag, 31. October. 1858.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. Locale Abtheilung.

Anordnungen und Bekanntmachungen.

In Folge einer Requisition des Rigaschen Platzmajors wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung sämmtlichen Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands hierdurch aufgetragen in ihren resp. Jurisdictions-Bezirken die sorgfältigsten Nachforschungen nach dem am 27. Octbr. spät Abends weichhaft gewordenen Festungsarrestanten Ernst Stabit und dem Civil-Arrestanten Jacob Kein anzustellen und im Ermittelungsfalle sie unter sicherer Wache an den Rigaschen Platzmajor abzufertigen. Nr. 5617.

Signalement des Ernst Stabit: Wuchs 2 Arschin $4\frac{2}{5}$ Werschok, Haare hellblond, Augen blau, Gesicht rein, und hat an den Füßen Wunden.

Signalement des Jakob Kein: Wuchs 2 Arschin $5\frac{1}{4}$ Werschok, Haupthaar und Augenbraunen blond, Augen blau, Nase gerade, Mund proportionirt, Kinn rund, Gesicht oval und rein, hat an der rechten Seite keine Zähne und in den beiden Kinnladen nur je einen Backenzahn, auf dem Blatt des linken Fußes hat er eine verwachse Hiebwunde und einen bis zur Hälfte geschorenen Kopf.

* * *

Государь Императоръ, въ неизреченной милости своей, желая предоставить дѣтямъ бѣдныхъ дворянъ, канцелярскихъ служителей и нижнихъ чиновъ, средства къ воспитанію на казенномъ иждивеніи, Всемилостивѣйше соизволилъ утвердить 10. Іюня сего года Положеніе объ училищахъ Военнаго вѣдомства. Извлеченіе изъ сего Положенія отъ Начальника Лифляндской Губерніи симъ доводится до всеобщаго свѣденія.

ИЗВЛЕЧЕНІЕ изъ Положенія объ училищахъ Военнаго вѣдомства.

I. Цѣль учрежденія и составъ сихъ училищъ.

Цѣль учрежденія училищъ Военнаго вѣдомства состоитъ въ образованіи и приготовленіи кондукторовъ, топографовъ, граверовъ, словорѣзовъ и писарей для войскъ и Военныхъ Управленій и учителей гимнастики для войскъ.

Училища эти полагаются въ составѣ отъ 800 до 150 воспитанниковъ и распредѣляются въ мѣстахъ, показанныхъ въ прилагаемомъ у сего росписаніи, а въ отношеніи приготовленія воспитанниковъ раздѣляются на три разряда:

Къ первому принадлежитъ С.-Петербургское училище, въ коемъ приготовляются:

а) Кондукторы для Корпуса Военныхъ Инженеровъ.

б) Граверы, словорѣзы и топографы для Военно-Топографическаго Депо.

в) Писаря для Канцеляріи и Департаментовъ Военнаго Министерства, — и

г) Учителя для преподаванія наукъ въ училищахъ Военнаго вѣдомства и учителя гимнастики для войскъ.

Ко второму — Московское, Кіевское и Казанское, въ коихъ приготовляются топографы и писаря для войскъ и Управленій Военно-Сухопутнаго вѣдомства, а въ Московскомъ сверхъ того и учителя гимнастики для войскъ.

Къ третьему — всѣ остальныя училища; они исключительно приготовляютъ писарей для Военно-Сухопутнаго вѣдомства.

Въ училища эти поступаютъ по желанію родителей, опекуновъ и родственниковъ на казенное содержаніе:

1) Сыновья потомственныхъ дворянъ.

2) Сыновья личныхъ дворянъ, чиновниковъ и канцелярскихъ служителей.

3) Сыновья нижнихъ чиновъ, при-

житые во время состоянія отцевъ на службѣ, — и

4) Сыновья отставныхъ нижнихъ воинскихъ чиновъ.

II.

Пріемъ, доставленіе и зачисленіе воспитанниковъ въ училища.

Пріемъ воспитанниковъ производится не иначе, какъ на ваканціи и по очереди вступленія просьбъ, причемъ требуется, чтобы поступающіе въ училища были не моложе 12-ти и не свыше 16-ти лѣтъ отъ роду, не подвержены болѣзнямъ, препятствующимъ обученію наукамъ, и сверхъ того, имѣющіе свыше 14-ти лѣтъ умѣли читать и писать по русски.

Просьбы о пріемѣ дѣтей въ училища родители, родственники и воспитатели подаютъ лично, или пересылаютъ по почтѣ Начальникамъ училищъ, съ приложеніемъ свидѣтельствъ: метрическаго о рожденіи и крещеніи малолѣтнаго и медицинскаго о томъ, что малолѣтній не подверженъ болѣзнямъ, препятствующимъ обученію наукамъ. Сверхъ того о дѣтяхъ дворянъ, штабъ- и оберъ-офицеровъ, чиновниковъ и канцелярскихъ служителей должны быть доставляемы документы о происхожденіи.

Прошенія объ опредѣленіи дѣтей будутъ приниматься въ теченіи 1858 года во всякое время, — а въ послѣдующіе за тѣмъ года, съ 1. Января по 15. Мая.

Въ случаѣ затрудненія въ представленіи метрическихъ свидѣтельствъ, солдатскихъ сыновей, прилагаются священническія удостовѣренія, паспорты отцевъ или билеты, выданные означеннымъ сыновьямъ на полученіе пособій по правиламъ 7. Апрѣля 1857 года, приложеннымъ къ приказу по Военному Вѣдомству того числа за № 99.

Начальники училищъ, по назначенію малолѣтнихъ къ пріему на вакансіи, извѣщаютъ о томъ лица, отъ коихъ поступили просьбы, а тѣ обязаны доставить дѣтей въ училища не позже 15-го Іюля. Но въ теченіе перваго года, какъ выше объяснено, дозволено принимать въ училища, не стѣсняясь симъ срокомъ, т. е. съ настоящаго времени до 15-го Іюля 1859 года включительно.

Впрочемъ, дѣти дворянъ и оберъ-офицеровъ, кои, по бѣдности родителей, не могутъ быть доставлены въ училища собственными средствами, отправляются согласно Высочайше утвержденному 10-го Сентября 1852 года положенію Комитета Гг. Министровъ, на счетъ принадлежащихъ дворянству суммъ той губерніи, гдѣ проживаютъ дѣти; прочихъ же сословій дѣти, при тѣхъ же условіяхъ бѣдности родителей, отправляются туда распоряженіемъ Гражданскаго Начальства.

Каждымъ двумъ малолѣтнимъ, а при слѣдованіи отдѣльно и для одного, дается одна одноконная подвода подъ контрмарки; на довольствіе же дѣтей въ пути улучшенною пищею отпускаются кормовыя деньги, въ размѣрѣ, опредѣленномъ табелью о суточномъ довольстіи проходящихъ командъ.

Изъ числа дѣтей, доставленныхъ въ училища, тѣ, которые будутъ соотвѣтствовать условіямъ пріема, зачисляются въ училища; прочіе же возвращаются родителямъ и родственникамъ на томъ же основаніи, на какомъ они были доставлены.

III.

Предметы преподаванія и курсъ обученія въ училищахъ.

Предметы преподаванія въ училищахъ Военнаго вѣдомства вообще суть: Законъ Божій, Русскій языкъ, Арифметика, Алгебра, Геометрія, Краткая Русская Исторія и Географія, Законовѣдѣніе, чистописаніе, рисованіе и ситуація.

Сверхъ того въ училищахъ, гдѣ предназначается приготовлять кондукторовъ, топографовъ, граверовъ, словорѣзовъ и учителей для училищъ, преподаются еще особые предметы, сообразно съ будущимъ назначеніемъ молодыхъ людей.

Для изученія сихъ предметовъ въ каждомъ училище учреждаются четыре класса: 1) приготовительный, 2) нижній, 3) средній и 4) верхній; а курсъ ученія въ сихъ классахъ полагается въ приготовительномъ два года, въ нижнихъ и среднихъ по одному, въ верхнемъ писарскомъ также по одному, а въ кондукторскихъ, топографскихъ и учительскихъ два года.

IV.

Срокъ обязательной службы и преимущества воспитанниковъ, окончившихъ курсъ ученія въ училищахъ.

Воспитанники, выпущенные изъ учи-

лицъ, обязаны прослужить въ Военномъ вѣдомствѣ за полученное воспитаніе: происходящіе изъ дворянъ и другихъ сословій, изъ которыхъ лица въ военной службѣ, по ихъ происхожденію, причисляются къ 1 и 2-му разрядамъ вольноопредѣляющихся — десятъ лѣтъ, а воспитанники прочихъ сословій — 12 лѣтъ, считая срокъ службы со дня зачисленія воспитанниковъ въ должности, но не ранѣе какъ съ 16-ти-лѣтняго возраста, если они поступятъ на службу моложе сего возраста.

Преимущества, при выпускѣ воспитанниковъ изъ училищъ, должны имѣть основаніемъ прилежаніе и благонравіе воспитанниковъ въ Училищахъ, а преимущества во время прохожденія службы должны основываться на усердіи въ исполненіи лежащихъ на каждомъ обязанностей. Посему, дабы осуществить изъясненныя преимущества, должности кондукторовъ, топографовъ, граверовъ, словорѣзовъ, писарей, учителей училищъ и учителей гимнастики, въ кои предназначается выпускать воспитанниковъ, раздѣляются на три разряда: „первый" (высшій), „второй" (средній), „третій" (низшій).

Воспитанники, получившіе на выпускномъ эксаменѣ въ сложности не менѣе $4\frac{1}{2}$ балловъ, выпускаются на службу во второй разрядъ; прочіе за тѣмъ въ третій разрядъ; первый разрядъ пріобрѣтается на службѣ.

Во время нахожденія на службѣ лицъ, занимающихъ должности 3-го разряда, повышать въ должности втораго разряда, а сихъ послѣднихъ въ должности 1го разряда, только за отлично-усердную службу и при томъ не ранѣе какъ по прослуженіи въ каждомъ разрядѣ 3-хъ лѣтъ. Повышеніе въ должности 2 и 1-го разрядовъ предоставляется власти: въ полкахъ и отдѣльныхъ баталіонахъ — Командирамъ полковъ и баталіоновъ, а въ прочихъ учрежденіяхъ — Начальникамъ оныхъ.

Сообразно разрядамъ должностей, будутъ положены оклады жалованья.

Состоя на службѣ, нижніе чины изъ воспитанниковъ училищъ, относительно производства въ первый офицерскій и классный чинъ, подчиняются общимъ правиламъ, изложеннымъ въ Св. Воен. Пост. част. II кн. I съ послѣдовавшими къ оному продолженіями; но срокъ для таковаго производства считается со дня назначенія въ должность 2-го разряда.

Учителя училищъ Военнаго вѣдомства и учителя гимнастики въ войскахъ производятся въ первый классный чинъ: дворяне потомственные — чрезъ два года, личные дворяне — чрезъ четыре, а прочихъ сословій чрезъ двѣнадцать лѣтъ, считая срокъ для производства также со дня назначенія въ должность 2го разряда.

Производство вообще въ первый классный чинъ допускать не иначе какъ на вакансіи штатныхъ должностей, для чиновниковъ опредѣленныхъ; но нижнихъ чиновъ изъ дворянъ и оберъ-офицерскихъ дѣтей производить и безъ вакансій, съ оставленіемъ въ прежнихъ ихъ должностяхъ и съ производствомъ двойнаго оклада жалованья по занимаемой должности и сверхъ того по 40 руб. сер. въ годъ въ-замѣнъ провіантскаго довольствія и обмундированія.

Остающіеся на вторичной службѣ нижніе чины награждаются нашивкою изъ галуна и сверхъ того имъ назначается двойной окладъ жалованья, присвоеннаго той должности, въ коей будутъ находиться.

Росписаніе мѣстъ, гдѣ полагаются училища Военнаго вѣдомства.

	На какое число воспитанниковъ.
Въ С.-Петербургѣ	800
— Москвѣ	800
— Псковѣ	800
— с. Медвѣдѣ (Новгордск. губ.)	800
— Ярославлѣ	800
— Нижнемъ-Новгородѣ	800
— Кіевѣ	800
— Казани	800
— Воронежѣ	400
— Чугуевѣ (Харковской губ.)	400*)
— Архангельскѣ	250
— Смоленскѣ	250
— Вознесенскѣ (Херсонск. губ.)	250*)
— Перми	250
— Вольскѣ (Саратовской губ.)	250
— Симбирскѣ	250
— Оренбургѣ	250
— Омскѣ	250
— Тобольскѣ	250
— Иркутскѣ	250
— Астрахани	150
— Томскѣ	150

*) Въ Чугуевѣ и Вознесенскѣ Училища еще не открыты. Объ открытіи ихъ послѣдуетъ особое распоряженіе.

Публичная продажа имуществъ.

Отъ Ст. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что во исполненіе указа Правительствующаго Сената, (по общему собранію С. Петербургскихъ Департаментовъ и Департамента Герольдіи), отъ 19. Августа 1858 г. за № 3355, будетъ вновь продаваться съ публичнаго торга, имѣніе умершей мѣщанки Пелагеи Очкиной, урожденной дворянки Баташевой, состоящее Тамбовской губерніи, Спасскаго уѣзда, въ 1. станѣ. Имѣніе сіе заключается въ слѣдущемъ: 1) находящійся въ бездѣйствіи Виндрѣевскій чугунно-плавильный заводъ, при коемъ мастеровыхъ и дворовыхъ людей помѣщичьяго права рев. муж. пола 937, жен. 954, а наличныхъ муж. 933 и жен. 956 душъ, которые поселены на казенной землѣ, и по разстройству завода, — работы не имѣютъ, а потому дохода не приносятъ и оцѣнки имъ не положено. Состоящій при семъ заводѣ каменный 2-хъ этажный господскій домъ и каменный же, для помѣщенія конторы и таваровъ корпусъ, а также прочія заводскія строенія и машины, за совершеннымъ разстройствомъ ихъ, не оцѣнены; находящіяся же на заводѣ разныя, большею частію, желѣзныя и чугунныя вещи, по вѣсу, оцѣнены въ 662 руб. 80 коп. с., 2) населенное имѣніе въ селѣ Дмитріевскомъ Усадѣ, въ которомъ рев. муж. пола 31, жен. 27 душъ съ землею 42 дес., (не считая общаго съ казенными крестьянами владѣнія дровянаго лѣса до 150 дес.), и которое, по 10 лѣтней сложности дохода, оцѣнено въ 580 р.; при семъ имѣніи мукомольная мѣльница, оцѣненная особо въ 400 р. с., 3) состоящая при бывшемъ вино-куренномъ заводѣ лѣсная дача, Чистая Поляна, въ коей земли 3160 дес. 2097 саж. и которыя съ приписанными къ тому заводу дворовыми людьми рев. муж. пол. 10 и жен. 9 душъ оцѣнена въ 50,000 руб. с. При Виндрѣевскомъ заводѣ двѣ каменныя церкви. Все описанное имѣніе будетъ продаваться не раздѣльно, по общей оцѣнкѣ въ 51,642 р. 80 к. с., на удовлетвореніе казенныхъ взысканій, числящихся на заводѣ, по 17. Ноября 1852 г. 66,259 руб. 47¾ коп. с. а также и на уплату частныхъ долговъ Очкиной. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 16. Января 1859 г. съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи Ст. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги, до продажи сей и публикаціи относящіяся. 2

* * *

Витебское Губернское Правленіе, вслѣдствіе постановленія своего, состоявшагося 2. Сентября 1858 года, объявляетъ, что въ семъ Правленіи, 10. Октября 1858 года, будетъ производиться аукціонная продажа движимаго имущества, заключающагося въ экипажахъ и часахъ, принадлежащаго помѣщику Пылинскому, оцѣненнаго въ 334 р. 75 к., за искъ Коллежскаго Ассесора Бышевскаго, по обязательству 483 руб. с. съ процентами; посему желающіе участвовать въ торгахъ благоволятъ явиться въ сіе Правленіе, гдѣ всякій, по желанію, можетъ видѣть подлинную опись и всѣ бумаги, относящіяся къ дѣлу о сей продажѣ, во все время, въ которое будетъ выставлено на дверяхъ Правленія объявленіе.

Октября 4. дня 1858 года. 2

*

Псковской Губерніи Великолуцкій Уѣздный Судъ объявляетъ что согласно постановленія Суда, состоявшагося минувшаго Сентября 9. числа, назначается во второй разъ въ продажу съ публичнаго торга движимое имущество, принадлежащее Великолуцкому помѣщику подпоручику Александру Петрову Нагелю, а именно: четырехъ мѣстная карета, на четырехъ ресорахъ выкрашенная темною краскою, оцѣненная: въ сто пятдесятъ рублей серебромъ, фортопіано краснаго дерева девяносто рублей сереб., и ржи двадцать четвертей восемдесять рублей и продается на удовлетвореніе Торопецкаго 2-й гильдіи купца Василья Семенова Вѣлянинова, по заемному обязательству, выданному отцомъ Александра Нагеля, Поручикомъ Петромъ Ивановымъ Нагелемъ 25. Января 1842 года въ 390 руб. сер. а за уплатою остальныхъ 219 руб. сер. съ процентами. Торгъ будетъ производится на мѣстѣ Великолуцкаго уѣзда, въ принадлежащемъ Г. Нагелю сельцѣ Александровскомъ на срокъ 18. будущаго Декабря съ 12 часовъ утра.

Октября 9. дня 1858 года. 2

Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen x. hat das Livlän-

dische Hofgericht auf das Gesuch des Kreisgerichts-Secretairs Adam Emanuel von Saß kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das zufolge eines zwischen den Kindern des weil. Assessors Balthasar v. Saß aus erster Ehe, nämlich dem minderjährigen Adam v. Saß und der Frau Obristin Elisabeth v. Buhrmeister geb. v. Saß über den Nachlaß ihrer Großmutter, der weil. Charlotte Louise v. Weymarn geb. v. Aderkas und zwischen diesen obengenannten Kindern aus erster Ehe und den Kindern aus zweiter Ehe, nämlich den beiden unmündigen Wilhelm und Ernst Gebrüder v. Saß und der Mutter der letzteren, der Karoline v. Saß geb. v. Luce über den Nachlaß des weil. Assessors Balthasar v. Saß am 2. Juli 1853 abgeschlossenen, am 31. August 1853 vom Oeselschen Landgerichte ratihabirten und beim Livländischen Hofgerichte am 21. September ej. ai. corroborirten Erbtheilungs-Transacts, dem oberwähnten Miterben, jetzigen Kreisgerichts-Secretairen Adam E. von Saß für die Summe von 8000 Rbl. S. eigenthümlich übertragene, in der Provinz Oesel im Arensburgschen Kreise und Kergelschen Kirchspiele belegene Gut Kaesel sammt Appertinentien und Inventarium, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder etwa Einwendungen wider die geschehene Transaction, Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät, wegen deren auf dem genannnten Gute haftenden Pfandbriefforderung, so wie sämmtlicher Inhaber der transactlich übernommenen und resp. ingrossirten Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams, innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Kaesel sammt Appertinentien und Inventarium bei Bestätigung des hinsichtlich desselben abgeschlossenen oberwähnten Erbtheilungs-Transacts dem Kreisgerichts-Secretairen Adam Emanuel v. Saß erb und eigenthümlich adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat.

Riga-Schloß, den 27. October 1858.

Nr. 3810. 3

* * *

Von dem Livländischen Hofgericht ist verfügt worden, das an dasselbe von dem Rigaschen Landgerichte am 1. September d. J. offen eingesandte Testament des im Juli d. J. am hiesigen Orte verstorbenen Fähnrichs vom Jekaterinoslawschen Garnison-Bataillon Nikolai Mitrochin allhier bei dem Hofgerichte am 27. November d. J. zu gewöhnlicher Sessionszeit der Behörde öffentlich verlesen zu lassen, als welches allen dabei in irgend einer rechtlichen Beziehung etwa Betheiligten mit der Eröffnung hierdurch bekannt gemacht wird, daß Diejenigen, welche wider das vorerwähnte Testament aus einigem Rechtsgrunde Einsprache oder Einwendungen zu machen gesonnen sein sollten, solche ihre Einsprache und Einwendungen bei Verlust alles weitern Rechts dazu innerhalb der zu dem Zwecke in den §§ 8 und 10 der Testamentsstadga vom 3. Juli 1686 pag. der L. O. 429 und 431 gesetzlich vorgeschriebenen peremtorischen Frist von Nacht und Jahr d. i. innerhalb der Frist von einem Jahr sechs Wochen und drei Tagen, von der Verlesung des Testaments an gerechnet, hierselbst bei dem Hofgerichte ordnungsmäßig zu verlautbaren und in derselben Frist durch Anbringung einer förmlichen Testamentsklage ausführig zu machen verbunden sind. Wonach ein Jeder, den Solches angeht, sich zu richten hat.

Gegeben im Livländischen Hofgericht auf dem Schlosse zu Riga, am 23. October 1858.

Nr. 3775. 1

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen thun Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat hiermit kund und zu wissen, welchergestalt der hiesige Oklad-Bürger Dimitri Wassiljew Chmelock, nachdem derselbe von den Erben des verstorbenen Knochenhauermeisters Johann Heinrich Götz und dessen Sohnes Georg Götz mittelst am 6. October 1858 abgeschlossenen und am 10. October 1858 hierselbst corroborirten Kauf-Contractes das in hiesiger Stadt, im 2. Stadttheile sub Nr. 177, auf Erbgrund belegene hölzerne Wohnhaus sammt Zubehörungen für die Summe von 1100 Rbl. S.-M. acquirirt, zu seiner Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama und um Mortification von drei darauf ingrossirten, jedoch angezeigtermaßen schon längst bezahlten Schuld-Documenten und zwar einer am 21. Juni 1821, Nr. 93, zum Besten des Knochenhauermeisters Hermann Georg Loffrenz über 700 Rbl. B.-Ass., — einer am 10. Mai 1822, Nr. 14, zum Besten des Hermann Georg Götz über 875 Rbl. B.-Ass. und einer am 24. Februar 1825, Nr. 10, zum Besten der Frau Baronin D. von Eggs geb. von Brasch über 1617 Rbl. B.-Ass. und was dem anhängig, — nachgesucht und mittelst Resolution vom heutigen Tage nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach

alle Diejenigen, welche an gedachtes Grundstück und an die obbezeichneten drei Obligationen aus irgen einem Rechtstitel zu Recht beständige Ansprüche haben, oder wider den abgeschlossenen Kauf-Contract Einwendungen machen zu können vermeinen, sich damit in gesetzlicher Art binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato hujus proclamatis und also spätestens am 4. December 1859 bei diesem Rathe zu melden angewiesen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mit etwanigen Ansprüchen weiter gehört, sondern der ungestörte Besitz gedachter Immobilien sammt Zubehörungen nach Inhalt des Contractes zugesichert, und die obbezeichneten Schuld-Documente als mortificirt angesehen werden sollen. Nr. 1296.

Dorpat-Rathhaus am 23. October 1858. 3

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen fügen Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat auf desfallsiges Ansuchen des Schlockschen Meschanins Trifon Tschernischew kraft dieses öffentlichen Proclams zu wissen: Demnach die nach der Weise des Raskolniken mit Supplicanten ehelich verbunden gewesene Catharina Michailowa Sewastianow hierselbst verstorben, so citiren und laden Wir Alle und Jede, welche an den Nachlaß der Verstorbenen und namentlich an das auf deren Namen verschriebene, allhier im 2. Stadttheil sub Nr. 127e auf Stadtgrund belegene Haus entweder als Gläubiger oder Erben gegründete Ansprüche machen zu können vermeinen, hiermit peremtorie, daß sie binnen sechs Monaten a dato dieses Proclams, spätestens also am 21. April 1859 bei Uns ihre etwanigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich davon präcludirt sein soll. Wonach sich ein Jeder, den solches angeht, zu achten hat. Nr. 1285. 3

Dorpat-Rathhaus am 21. October 1858.

Bekanntmachungen.

Von dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga wird, in Folge Rescripts Eines Hochverordneten Livländischen Kameralhofs vom 20. October 1845 Nr. 255, zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung bekannt gemacht:

1) daß Ausländer bei Russischen Kaufleuten, ausländischen Gästen und angereisten Kaufleuten nach Artikel 246 Band II der Reichsgesetze, Ausgabe von 1842, — Commissionaire, Bevollmächtigte und Handlungsdiener nur dann sein dürfen, wenn sie selbst als ausländische Gäste angeschrieben sind, und daß dieselben auch dann in den Grenzen des Handels bleiben müssen, welche für die ausländischen Gäste festgesetzt sind;

2) daß Ausländer, welche sich auf Handels-Comptoiren in der Lehre befinden, nach demselben Artikel 246 hierüber besondere Scheine der Handlungshäuser besitzen müssen und sich nur mit den Comptoir-Geschäften im Hause befassen dürfen;

3) daß Ausländer, welche keine Credit-Vollmachten haben, sondern nur die Geschäfte betreiben, welche nach Artikel 236 desselben Bandes den Handlungsdienern 2. Classe zustehen, sich zwar nicht als ausländische Gäste anschreiben zu lassen brauchen, jedoch die für Ausländer verordneten Handlungsdienerscheine 2. Classe haben müssen;

4) daß Ausländer, welche nur zur Betreibung der Zollgeschäfte autorisirt werden, hierzu zwar nur Handlungsscheine 2. Classe zu haben brauchen, jedoch nach Artikel 637 sich bei dem Wettgerichte schriftlich reversiren müssen:

a) daß sie unter diesem Vorwande nicht Handel treiben;

b) sich in Allem den Zollverordnungen conformiren werden, und

c) daß, wenn in einer oder der andern Beziehung bemerkt werden sollte, daß sie sich den bestehenden Regeln nicht unterwerfen, sie nicht weiter zur Betreibung von Zollgeschäften werden zugelassen werden;

d) daß die Vollmachten für den Zoll auf Stempelpapier zu 2 Rbl. S. nach dem Artikel 638 desselben Bandes beigefügten Form auszustellen sind und von dem Rathe dieser Stadt attestirt sein müssen;

wonach sich ein Jeder zu richten und vor Schaden und Nachtheil zu hüten hat. Nr. 8288.

Den 23. October 1858. 1

Рижскій Магистратъ, вслѣдствіе предписанія Лифляндской Казенной Палаты отъ 20. Октября 1845 г. за № 255 симъ объявляетъ для всеобщаго свѣдѣнія и наблюденія:

1) что на основаніи ст. 246 тома II свода законовъ (изд. 1842 г.) иностранцы могутъ быть коммиссіонерами, уполномоченными или прикащиками у Россійскихъ купцевъ и иностранныхъ гостей и заѣзжихъ купцевъ не иначе какъ записавшись въ иностранные

гости; съ тѣмъ, чтобы дѣйствія ихъ по поданной имъ довѣренности не выходили изъ опредѣленнаго для иностранныхъ гостей, по торговлѣ круга дѣйствій;

2) что согласно ст. 246 тогоже тома, иностранцы, находящіеся въ купеческихъ конторахъ для сбученія, должны имѣть на то особые виды и заниматься только одними конторскими дѣлами внутри домовъ;

3) что иностранцы, кои не имѣютъ кредитной повѣренности, а только занимаются дѣлами, предоставленными на основаніи ст. 236 тогоже тома св. зак. торговымъ прикащикамъ 2. класса не обязаны записываться въ иностранные гости, но должны имѣть установленныя для иностранцевъ прикащицкія свидѣтельства 2. класса;

4) что иностранцы, которые уполномочены только для хожденія по таможеннымъ дѣламъ, хотя только обязаны имѣть прикащицкія свидѣтельства 2. класса, на основаніи ст. 637 должны при Ветгерихтѣ давать подписку въ томъ:

а) что подъ симъ предлогомъ не будутъ производить торговлю;

б) что будутъ сообразоваться со всѣми таможенными узаконеніями;

в) что естьли замѣчены будутъ въ несоблюденіи того, или другаго изъ сихъ правилъ, то впредь къ хожденію по таможеннымъ дѣламъ допущены не будутъ;

г) что довѣренности для хожденія по таможеннымъ дѣламъ должны быть писаны на гербовой бумагѣ въ два руб. сер. листъ по установленной въ приложенной къ ст. 638 тогоже тома свода законовъ формѣ и за свидѣтельствованы въ Рижскомъ Магистратѣ;

почему каждому поступать и отъ убытку остерегаться. № 8288. 1

23. Октября 1858 года.

* * *

Da stehender obrigkeitlicher Anordnung zufolge diejenigen hiesigen Kaufleute, in- und ausländischen Gäste und handeltreibenden Bürger, welche zu verreisen gesonnen, Einem Edlen Wettgerichte Anzeige zu machen haben, ob während ihrer Abwesenheit ihre Handlung werde fortgesetzt werden oder nicht, und im ersteren Falle, wer namentlich zu deren Fortsetzung mit gehöriger Vollmacht versehen worden, auch nach ebenmäßiger Anordnung keinem Kaufmann früher ein Schein zum Erhalt eines Placat- oder anderweitigen Passes ertheilt werden soll, als wenn er neben den andern Prästanden auch nachgewiesen haben wird, daß seiner Abreise von Seiten Eines Edlen Wettgerichts als der Handels-Polizeibehörde in der erwähnten Beziehung kein Hinderniß entgegen stehe, so werden auf Antrag Eines Edlen Wettgerichts und damit den Abreisenden durch Nichtkenntniß obiger Anordnung kein Aufenthalt erwachse, dieselben von dem Rathe dieser Stadt in Erinnerung gebracht. Nr. 8291.

Den 23. October 1858. 1

Какъ по существующему распоряженію начальства здѣшніе купцы, туземные и иностранные гости и торгующіе мѣщане, которые намѣрены отъѣзжать въ другіе краи, обязаны донести Рижскому Ветгерихту о томъ, во время ихъ отсутствія продолжится ли ихъ торговля или нѣтъ, и въ первомъ случаѣ, кто именно уполномоченъ надлежащею довѣренностію для продолженія торговли, равномѣрно по таковому же распоряженію купцамъ виды на полученіе плакатныхъ или другихъ паспортовъ выданы быть должны не прежде, какъ по представленіи, кромѣ исполненія другихъ повинностей, и свидѣтельства въ томъ, что въ отъѣздѣ ихъ со стороны Ветгерихта, какъ торговаго Полицейскаго мѣста, въ вышеозначенномъ отношеніи препятствія никакого неимѣется, то по докладу о томъ Ветгерихта со стороны Рижскаго Магистрата о выжеписанномъ симъ упоминяется съ тѣмъ, дабы отъ невѣденія означенныхъ распоряженій не сдѣлалось отъ ѣзжающимъ задержаніе. № 8291. 1

23. Октября 1858 года.

* * *

Von der Rigaschen Quartier-Verwaltung werden Diejenigen, welche das in der Moskauschen Vorstadt, im ehemaligen Berkholzschen Garten belegene alte, früher für das Regiments-Lazareth benutzte Nebengebäude kaufen wollen, mit der Verpflichtung, es sofort abzureißen und das Material abzuführen, — desmittelst aufgefordert, zum desfallsigen Torge am 5. November d. J. bei der Quartier-Verwaltung zu erscheinen. Nr. 104.

Riga-Rathhaus, am 24. October 1858. 2

Рижское Квартирное Правленіе симъ вызываетъ желающихъ купить старыя побочныя строенія, находящіяся въ саду бывшемъ Беркгольца, употребленныя

прежде для надобностей Полковаго Лазарета, съ обязательствамъ купленныя строенія немедленно снести, а матеріалъ свозить — съ тѣмъ, чтобы явились къ торгу имѣющему быть 5. Ноября с. г. при Квартирномъ Правленіи. № 104.

Рига въ Ратгаузѣ, 24. Октября 1858. 2

* * *

In Anlaß dessen, daß sich auf dem Gute Stubbensee am 19. d. M. ein herrenloses Pferd von schwarzer Farbe eingefunden hat, wird der Eigenthümer besagten Pferdes hierdurch aufgefordert, sich bei dem Rigaschen Ordnungsgerichte bis zum 17. November c. zu melden und seine desfallsigen rechtlichen Ansprüche geltend zu machen. Falls bis zum erwähnten Termin sich kein Eigenthümer gemeldet haben sollte, wird besagtes Pferd an dem genannten Tage, Namittags 2 Uhr in öffentlicher Auction versteigert werden, wozu hierdurch zugleich die resp. Kaufliebhaber eingeladen werden. Nr. 9509.

Riga-Ordnungsgericht, den 28. October 1858. 3

* * *

Diejenigen, welche die Vereinigung der Dächer, Dachrinnen u. Wasserröhren, sowohl des großen als des kleinen, an der Jacobsgasse belegenen Packhauses, desgleichen des Hofes in dem ersteren, des Trottoirs nebst dem Straßenpflaster vor diesen Gebäuden, so wie auch das Auspumpen des Wassers aus den Kellern des großen Packhauses, vom 24. November dieses Jahres an auf ein Jahr mit eigenen Mitteln zu übernehmen gesonnen sein sollten, werden hiermit aufgefordert, sich mit ihren resp. Unterpfändern im Rigaschen Zollamt am 4. November d. J. zum Torg und am 8. ej. m. zum Peretorg einzufinden.

Riga, den 31. October 1858.

Рижская Таможня вызываетъ симъ желающихъ принять на себя съ 24. Ноября с. г. на одинъ годъ очистку своими людми и лошадьми, желѣзныхъ крышъ, желобовъ и водосточныхъ трубъ на большомъ и маломъ новыхъ пакгаузахъ, двора позади перваго и тротуара съ мостовыми около обоихъ, равно и выкачиваніе воды изъ погребовъ большагоПакгауза, явиться въ Таможню съ надлежащими залогами на торгъ 4 и на переторжку 8. Ноября с. г.

Рига, 31. Октября 1858 года.

* * *

Die Eigenthümer eines herrenlos aufgefangenen dunkelbraunen Bauerpferdes und einer roth und weiß gefleckten, nicht großen Kuh, werden desmittelst von der Rigaschen Polizei-Verwaltung aufgefordert, sich binnen 10 Tagen a dato zum Empfange ihres Eigenthums zu melden.

Riga, den 29. October 1858. Nr. 3838. 3

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Steuermanns-Wittwe Amalie Giese geb. Stager, Steinsetzerlehrling Heinrich Claars, Nagelschmiedemeistersfrau Juliane Ziepert, 3
Kaufmann Hugh Henderson Woods, 2
Fräulein Adele Maria Möller, Musikus Georg Frankenstein, Dienstmädchen Maria Mickoleit, Böttchergesell Christian Friedrich Wolters, 1

nach dem Auslande.

Kuprian Petrow Gladischew, Wilhelmine Katharina Ward., Schmuel Eljaschowitz Israelitan, Alexei Semenow Axionow, Michail Semenow Axionow, Anna Solowjewa, Jwan Andrejew, Anna Grigorjewa Bistrowa, Charlotte Dorothea Reineke, Julius Reinberg, Fedor Jwanow Tarassow, Matrena Jwanowa, Marfa Agafonowa, Johanna Eckerdt, Malwine Therese Dreher, August Friedrich Etzhold, Michail Jurjew Roschansky, Gesell Johann Michel Spengel, Praskowja Semenowa, Pelageja Semenowa, Agafja Jwanowa, Semen Afonasjew, Praskowja Semenowa,

nach andern Gouvernements.

Anmerkung: Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 40 und 41 der Tambowschen, Nr. 37 der Wolhynienschen, Nr. 36 der Tomskischen, Nr. 39, 40, 41 und 42 der Smolenskischen, Nr. 38, 39, 40 und 41 der Kiewschen, Nr. 40 und 41 der Kalugaschen, Nr. 38 der Wiätkaschen, Nr. 38 der Permschen, Nr. 40 der Samaraschen, Nr. 36 der Tulaschen, Nr. 39 der Astrachanschen, Nr. 39 der Kurskischen, Nr. 38 der Kostromaschen, Nr. 41 der Räsanschen, Nr. 40 der Moskauschen, Nr. 36, 38 und 40 der Woroneschschen, Nr. 41 der St. Petersburgschen, Nr. 41 der Simbirskischen, Nr. 39 der Stawropolschen, Nr. 38 und 39 der Nischni-Nowgorodschen, Nr. 41 der Orelschen, Nr. 82 der Kurländischen, Nr. 42 der Nowgorodschen, Nr. 40 der Transkaukasischen Gouvernements-Zeitung über Ausmittelung von Personen und Vermögen; 2) zu Nr. 40 und 41 der Witebskischen und zu Nr. 41 der Pleskauschen Gouvernements-Zeitung über Torge; 3) die Patente der Livländischen Gouvernements-Regierung Nr. 246—258.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: Aelterer Regierungsrath W. Poorten.
Aelterer Secretair A. Blumenbach.